

2. Lest der *Mercurius* eine blawe Farbe/ so ist er silberner art.

3. Lest er eine rote/ oder braune Farbe/ so ist er kuppffener art.

4. Lest er eine schneeweisse arsenicalische Farbe/ so ist er Ziehns art.

5. Lest er aber eine weisse Farbe/ die dunkel ist/ so ist er von bleyer art.

6. Lest er eine schwarze gelbe Farbe/ so ist er eisern art.

Nun wird ein jedes Metall höher geschätzt/ denn das ander/ wenn es im Feuer unverehrt bleibt/ oder so es lange im Gießtiegel lieget/ vnd ihme doch nicht viel abegehet/ oder wenn es durch scharffe vnd beissende dinge nicht vereret wird/ oder sonst kein schaden oder zerstörlichkeit an sich nimmet/ oder die Hände nicht davon besudelt werden/ oder es weiter treiben mag/ als andere Metall/ oder giessen mag/ oder hat eine liebliche vnd schöne Farbe/ oder daß mans seiner Härte halben zu vielen sachen brauchen kan.

Metall
wird imer
eines höher
geschätzt/
denn das
ander.

Das 102. Capitel.

Vom Golde.

Als das Gold anlanget/ ist dasselbe das allerbeste vnd schwereste Metall/ vergleicht sich der Sonnen Natur/ vnd wird in der Arzney zu vielen sachen gebraucht/ denn es hat die art/ daß es das Herz stercket/ deßgleichen das Gehirn/ die Leber vnd andere fürneme innerliche Glieder/ wie die Medici vnd Alchymisten wissen. Vnd damit du sehest/ was das Gold für eine heilsame natur vñ krafft hinter ihm hab/ so mercke diß/ wenn eine Wunde mit Gold geharven oder geschnitten wird/ die heil-

Gold sterckt
das Herz/
Gehirn/ die
Leber/ vnd
andere ins
nerliche
Glieder.